

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sollte es nicht möglich sein, alle Laute, deren das Sprachorgan fähig ist, und welche die Elemente aller Sprachen bilden, gleichsam a priori anzugeben, — zu den vorhandenen bekannten, auch noch die unbekanntem aufzufinden und so ein allgemeines Alphabet herzustellen? Gewiß; ist man im Stande, alle Wege anzugeben, welche dem Sprachorgane behufs der Schallerzeugung zu Gebote stehen und kennt man auch alle die Mittel, durch welche der Schall auf jeder dieser Bahnen geändert werden kann, — so ist dadurch selbst schon die Möglichkeit zu einer Lösung des Problems angebahnt. Und in der That, ähnlich den Astronomen, welche nach den Planeten suchen, habe ich bald da, bald dort eine Lücke entdeckt und durch Ausfüllung dieser Lücken habe ich über 100 einfache Laute erhalten. Ich werde zuerst die mir bereits bekannt gewesenen Laute behandeln und hierauf die neu hinzugekommenen folgen lassen.

Indem ich dem Aufsatze seine rein physikalische Natur bewahren will, wird man meine Kürze, die es vermeidet, irgend welche, auf ein anderes Gebiet gehörige Folgerungen daraus zu ziehen, verzeihlich finden. Die Sprache ist ein so hohes Gut, daß man zu allen Zeiten auf ihre Pflege viel Sorgfalt und Mühe verwendet hat, und daß daher auch jede Untersuchung, welche auf ihre Ausbildung einen wohlthätigen Einfluß üben kann, namentlich eine solche, welche ihre Elemente, d. i. die einfachen Laute betrifft, um so mehr das Interesse der Gebildeten beanspruchen kann, als sie eine Region aufzuhellen sich bestrebt, welche anmoch ziemlich dunkel ist, und als sie dabei von einem neuen Standpunkte, nämlich dem physikalisch-physiologischen ausgeht.

2.

Eigenschaften der Laute.

Die Eintheilung der Laute in Selbstlaute und Mittlaute ist Jedem bekannt. Man gibt dafür den Grund an, daß erstere für sich, ohne fremde Hilfe; letztere aber nicht ohne Hilfe der ersteren ausgesprochen werden können. Dieses Merkmal ist jedoch von